

Abonnement

Die Halle vierteljährlich 2 R., durch die Post halbjährlich 2 R. 50 Pf., monatlich 1 R. 27 Pf., 1 monatlich 84 Pf., egl. Befehlsgeld.

Bestellungen werden von allen Buchhandlungen angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich. S. D.: Dr. H. Borch in Halle.

Saale-Zeitung. (Der Bote für das Saalthal.)

Sechshunderter Jahrgang.

Nr. 289.

Halle a. d. Saale, Sonnabend den 9. Dezember

1882.

Parlamentarisches.

Mit der Rückkehr des Fürsten Bismarck nach Berlin wird die parlamentarische Session schnell auf ihren Höhepunkt steigen. Sein Kommen ist wohl kaum durch die Frage der Reichstagsarbeiten veranlaßt, denn daß der Reichstag sich weder gründlich noch auch nur „probeweise“ auf gleichzeitige Beratung zweier Etats einlassen wird, dürfte ein so weischauderndes Staatsmanu wie der Reichstanzler wohl am besten wissen. Aber im Abgeordnetenhaus, das durch freudiges Eingehen auf die Steuerreformpläne den widerwärtigen Reichstag besänftigen sollte, sieht es sehr trübe aus. Die Hinzufügung der Steuerreformpläne den widerwärtigen Reichstag besänftigen sollte, sieht es sehr trübe aus. Die Hinzufügung der Steuerreformpläne den widerwärtigen Reichstag besänftigen sollte, sieht es sehr trübe aus.

Was den Doppeletat des Reichstags anbetrifft, so haben sich die liberalen Fraktionen dahin geeinigt, nach Schluß der Generaldebatte bestimmte Spezialdebatte vom Etat für 1883/84 an die Budgetkommission zu überweisen und dann bei der zweiten Lesung des Etatsgesetzes die Streichung der Worte zu beantragen; und des Etats für 1884/85. Dieses Vorgehen ist ebenso einfach wie richtig. Da die Regierung beide Etats in einem Gesetze vereinigt hat und in der Generaldebatte nur Anträge betreffs der geschäftlichen Behandlung der betreffenden Vorlage zulässig sind, so kann der Reichstag nicht umhin, in erster Lesung beide Etats zu berücksichtigen. Daran ist auch nichts zu verlernen, im Gegentheil wird es nur möglich sein, wenn ganz abgesehen von den grundsätzlichen Bedenken, die liberalen Fraktionen an einem praktischen Beispiel die Unzulässigkeit zweijähriger Etatsperioden auch in technischer Beziehung nachweisen zu lassen. Es ist leicht zu behaupten, daß die Reichsregierung wieder, wie uns scheinen will, in sehr zweckloser Weise, diesen alten Zantapfel in die ohnehin nur allzu gespannte Taue geworfen hat. Was man auch zugeben, was wir stets gefast haben, daß die deutschen Zustände an einer parlamentarischen Hypertrophie leiden, welche weder dem allgemeinen Wohle, noch auch nur dem Ansehen der Parlamente selbst förderlich ist, so kann die Abhilfe keinesfalls auf dem von der Regierung eingeschlagenen Wege gesucht werden. Die Frage der zweijährigen Etats hängt unlöslich mit der Frage der jährlichen Einberufung des Reichstags zusammen und auf die letztere kann die Volkstretung niemals verzichten, ohne sich selbst und die ihr anvertrauten Mächte des Volkes preiszugeben.

Die Kritik in der Fortschrittspartei hat noch nicht zu einem offenen Bruch, sondern zu einem nochmaligen faulen Frieden geführt. Wie wir gleich berichteten hat sich die Reichstagsfraktion der Partei gegen Bismarck und für Richter erklärt; ersterer ist darauf nicht mit seinem Anhang ausgezogen, sondern hat mit jenseitigen eine längere Erklärung dem fraktionstroskande eingereicht, in welcher er die Hoffnung ausdrückt,

daß der von ihm vertretene Standpunkt nicht von Parteiwegen und mit Parteimiteln bekämpft werden würde. In ernsthaftem Sinne kann diese Erklärung kaum gemeint sein, denn daß Herr Richter seine Agitationen nicht durch die Grenzen eines Hauses wird, welche ihm Herr Hänel zieht, liegt für alle Welt auf der Hand; letzterer hat diesen Weg wohl nur aus dem tatsächlichen Grunde gewählt, um den Gegner sich offen ins Unrecht setzen zu lassen, wobei er aber doch vielleicht die Gewandtheit und Schlaueit Richters unterschätzt haben dürfte. Ebenfalls ist der Bruch nur aufgehoben, nicht aufgehoben. Sollte übrigens Herr Hänel wirklich bei einer etwaigen Trennung sich nicht einfach an die Separation angeschlossen, sondern mit seinen anderthalb Dutzend Freunden ein eigenes Fraktionchen bilden wollen, so würde der Vorfall, den die liberale Sache aus seinem Vorgehen ernten konnte, sofort wieder aufgehoben werden; denn dem deutschen Liberalismus konnte nichts zugleich Väterlicheres und Schädlicheres zustoßen wie eine noch tiefer greifende Zersplitterung. Wir glauben, daß ein besonnenes und ruhiger Mann wie Herr Hänel niemals so unverständlich handeln wird.

Politische Uebersicht.

Wie aus Kairo gemeldet wird, wurden am Donnerstag vormittag Mahmud Pascha, Sami Ali Pascha, Fehmi Abdellat Pascha und Zulfa Pascha vor das Kriegsgericht gestellt. Alle bekamen fünf, wie Krabi Pascha bei der freigeistlichen Verhandlung vom vorigen Sonntag, der Revolution schuldig. Alle bei Krabi wurde auf Todesstrafe erkannt, letztere aber in lebenslängliche Verbannung umgewandelt. Der „Times“ wird aus Kairo vom 7. d. gemeldet: Der Minister des Innern, Kia Pascha, hat heute demissionirt.

Das österreichische „Arbeits-Vorordnungsblatt“ veröffentlicht die am 1. Jan. f. z. in Kraft tretenden organischen Bestimmungen über die neue Armeekorps-Organisation und die Aufzählungs-Vorrichtung für das Heer. Im Anschlusse daran werden die Namen der neuernannten Armeekorps-Kommandanten veröffentlicht. Am Donnerstag stand in Wien die zweite Serie der an den jüngsten Straßengassen Bezeichneten vor Gericht; von den 11 Angeklagten wurden 3 freigesprochen, die übrigen zu Arreststrafen von längster bis höchstzulässiger Dauer verurteilt. — Die Direktion der Südbahn macht bekannt, daß am 17. d. der gestammte Verkehr auf der Brennerbahn wieder eröffnet werden wird. — Das ungarische amtliche Blatt veröffentlicht eine Verordnung des Ministeriums betreffend Maßregeln zur Verhinderung der Einschleppung der in Rumänien herrschenden orientalischen Pocken.

Das montenegroische Amtsblatt „Glas Cernogorac“ veröffentlicht seine neuesten Kundgebungen betreffs der politischen Haltung des Fürstenthums, indem es, an die mit der Türkei bestehende Differenz anknüpfend, erklärt, Montenegro rüste sich wie alle übrigen Mächte Europas, um für alle Eventualitäten bereit zu sein und jeden Angriff zurückzuweisen zu können, es bedrohe aber niemand. Der Berliner Friede habe Montenegro's Situation so gestaltet, daß die Kriegsbereitschaft nicht aufgegeben werden könne. Montenegro wünsche aber keinen Krieg und wolle bloß zur Verteidigung. Die französische Deputirtenkammer hat das am 1. d. in der Sitzung über die Steuer von beweglichen Vermögen gerichtete Amendement mit 332 gegen 132 Stimmen abgelehnt. Finanzminister Tirard erklärte auf eine Anfrage des Deputirten

und Alexijs zu einem ungeren gestaltet und die stolze Gräfin Juliane von Ardenburg und Herrenrod, der letzte Sprößling der ehemals reichsunmittelbaren Grafen von Montfort, nach Turgen Ueberlegen ihre Einwilligung zu diesem Herzensbunde gegeben. Alexis war, wenn auch nur durch Adoption, ein Graf Rostkisch und nummerd auch durch die Fürstorge ihrer eigenen Familie in den Besitz der ausgebeuteten Güter des verstorbenen Grafen gelangt, somit einer der reichsten Kavaliere des Landes und zugleich ein Offizier, dem vermögen seiner geistigen Gaben, seines ernten Strebens einstens die höchsten militärischen Ehrenstellen sicher waren. Zudem besaß Alexis eine Persönlichkeit, die in den Kreisen, in denen er sich bewegte, ein gewisses Aufsehen erregte. Von hoher Gestalt, tadelloser Haltung, war er ein edles Bild jenseitlich - männlicher Kraft und edler Ritterlichkeit. Sein blondes Haar und der Vollbart von gleicher Farbe ließen die Frische seiner wohlgeformten Züge und besonders das blau-grüne Auge, dessen Tiefe oft unergründlich schien, auf das Vortrefflichste hervorleuchten. Dies wirkte mitbestimmend auf die Einwilligung der stolzen Gräfin Juliane, die sonst doch wohl der eigentlichen Veranlassung ihres fünftägigen Schwereitochtes nachgehorsamt haben würde. Das Gesicht ihres Kindes, ihrer lieblichen und muthwilligen Leona, verdrängte die letzten zweifelhaften und ungläubigen Gedanken, und ohne Rückhalt freute sich sie dann der vielbetenken Verbindung ihrer Tochter mit dem jungen Grafen, für den ihr Freise nur Lob und Bewunderung hatten. Im vergangenen Winter war der Heirat Alexis' auf Schloß Ardenburg verabredet, der Urlaub für einige Monate ausgesetzt worden; hier sollte die Verbindung gefeiert werden und das junge glückliche Paar im bevorstehenden Winter als Neuvermählte in die Residenz einziehen.

Unter Clara hörte dies alles, doch hatte sie keine Ahnung, was eigentlich der junge Graf Rostkisch sei. Als sie damals nach der Katastrophe im weißen Hause zu Malinoffen geweiht, war ihr Geist unruhig und eines Knaben, der nur zum Namen herangezogen, entsam sie sich nicht — es mühte zum die Erziehung eines eigenen Traumes gewesen sein, den sie wie das Geschenk eines gültigen Himmels in ihrem Herzen bewahrt. Die eigentlichen Beziehungen Alexis' zu dem verstorbenen Grafen wurden in den Gesprächen der Familien-

Deutsches Reich.

Berlin, 7. Dez. Se. Maj. der Kaiser ist mit dem Kronprinzen, der Prinzessin und den eingeladenen Fürstlichkeiten gestern Abend im hohen Schloß von den Soldaten in der Grotte hier eingetroffen. Heute vormittag fuhr der Kaiser die Vorzüge der Hofmarschälle, empfing den bayerischen Militärbevollmächtigten sowie mehrere höhere Offiziere und arbeitete mittags mit dem Generalleutnant v. Albedill. — Die Ankunft der Kaiserin aus Koblenz erfolgt heute Abend nach 10 Uhr. — Der Kronprinz nahm heute einige Vorzüge und militärische Uebungen entgegen. — Die Prinzessin Alexandrine von Preußen ist gestern von Rheinbardenhausen nach Potsdam zurückgekehrt. — Der Großherzog und die Großherzogin von Baden werden auf ihrer Rückreise von Stodolom am 12. Dezember hier eintreffen und im königlichen Wohnhaus nehmen. — Der Großherzog und der Großherzogin von Sachsen-Altenburg sind heute vormittag nach Weimar zurückgekehrt. Mit demselben Zuge hat auch der Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha Berlin verlassen. — Der Erbprinz und die Frau Erbprinzessin von Meiningen, welche sich anlässlich des Ablebens des Herzogs Bernhard nach Meiningen begeben, werden nach dem Besuche in der Residenz wieder nach Meiningen eintreffen. — Der Reichstanzler Fürst Bismarck soll, wie das „Tagl.“ erzählt, gestern wieder von seinem alten Leibel, sehr heftigen neuralgischen Schmerzen befallen worden sein, jedoch er in der verflochtenen Nacht nicht schlafen konnte. Infolgedessen umfing Herzen, die der Fürst vermittels empfangen wollte, das Land in unruhigter Sorge wieder befallen. Der Fürst ist heute Abend zum zweiten Male Krüppel geworden. Seine Tochter, die Gräfin Wampau, ist heute Abend 7 Uhr eines Anfalles erlegen. — Der hiesige österreichische Botschafter Graf Sadowich ist von seinem Urlaub heute aus Wien hierher zurückgekehrt.

Berlin, 7. Dez. Der Reichstag beschäftigte sich in seiner heutigen Sitzung zunächst mit der Novelle zum Reichsbeamten-Gesetz. Staatssekretär Burchard befuhrwortete die Annahme des Gesetzes, auch der Abg. v. Kardorf sprach sich für das Gesetz aus, da das Alter doch einmal die Arbeitskraft der Jugend nicht bestie. Dagegen erklarten die Abg. Dr. Müller, v. Schalkha, Dr. Vastler, Heydemann in der Bestimmung, wonach wieder Beamten, die das 65. Lebensjahr überschritten haben, nach Belieben pensioniert werden können, eine große Härte. Die Abg. v. Schorlemmer, Alst und Windthorst machten unter Ermächtigung auf die neue Acta, wo Beamte wegen ihrer Gesuntheit gemäßigter

[43]

Das Mutterherz.

Roman von Ernst Pasqua.

(Fortsetzung.)

Mutter Claire schlug beide Hände vor das Gesicht, um ihre Aufregung nur in etwas zu verbergen. Der Aufmüller fuhr fort:

„Hierher, der Grenze zu waren sie geflohen, doch nur der Mann scheint Frankreich erreicht zu haben — nicht ohne vorher ein neues Verbrechen zu begehen. Sein armes Weib ließ er im Schneesturm zurück. Doch Gott wachte über den Unglücklichen, er führte Menschen auf ihren Weg. Der Förster Gintiner fand die bereits Erfarrte und brachte sie ins Leben zurück. Man sammelte die Frau nach ihrem Kinde, daß sie im Arme gebohrt, während man doch nur sie allein gefanden. Der Glende wird ein letztes menschliches Reges gefühlt haben; indem er sein armes Weib, das ihm nur eine Last sein konnte, unheimlich dem sicheren Tod überließ, rettete er wohl sein Kind.“

„Die Frau genas“ fuhr Voltz nach einer Pause fort, „sie verließ das Forsthaus und zog über die Grenze, wohl ihrem Namen, ihrem Kinde nach. — Der Vorfall machte damals Aufsehen in der Gegend, der Name des Mutes, seine That wurde bekannt — auch auf dem Schloße sprach man davon — doch jetzt ist die Geschichte vergessen, und es ist besser so.“ — Von der Frau — von dem Kinde hörte man nichts mehr.“

Mutter Claire sprach jetzt langsam und fast tonlos die letzten Worte Voltz nach:

„Von dem Kinde hörte man nichts mehr?“ „Nicht das geringste!“ entgegnete der Aufmüller. „Förster Gintiner hat sich die größte Mühe gegeben, noch nachdem die Frau sein Haus verlassen die Spur des verschundenen Kindes aufzufinden. Vergebens! Er ist darüber gestorben, der wadere Mann. Man fand ihn im Walde tot — sein Gewehr muß sich entladen und ihn tödlich getroffen haben, darauf deuteten manche Anzeichen. Andere wollten freilich an eine Bluthat glauben, doch sollte es hierauf ein anderen sichern Anhalt. — Hier wohnt kein junger Weib, ein Bräutigam, als größter

Förster auf dem Forsthaufe, und des alten Gintiners Witwe, die leider etwas schwachmüthig geworden, sieht ihn die Wirklichkeit. Doch nun genug!“ fuhr er sichtlich mit frischem Ton fort. „Die Zeit vergeht und wir haben noch ein gut Stück Weges bis zum Dorfe und zum Schloße — vorausgesetzt, daß Ihr Euren Spaziergang als beendet betrachtet und mit mir heimkehren wollt.“

Statt aller Antwort erhob sich Frau Claire und folgte Voltz, der ohne weiteres den Rückweg aus dem Walde antrat.

Schweigend schritten Beide nebeneinander, schweigend erreichten sie den Saum des Waldes, wo der stürzender glücklicher Weise noch wartete, denn die arme Frau hätte sich schwach und angegriffen und hätte kaum ohne Hilfe das Schloß erreichen können.

Die Ueberzeugung war ihr geworden, daß der Aufmüller sie erlankt und doch nicht hatte fennen wollen, daß er sie gewarnt, und im Herzen dankte sie ihm dafür. Dabeim und ruhiger geworden, fühlte sie die Nichtigkeit seiner Worte mehr und mehr und beschloß darnach zu handeln. Als später Gräfin Juliane sie über ihre Lebensschicksale befragte, bestränkte sie nur die wenigen Auslagen, welche sie auf ihrem Schwereitochte im weißen Hause zu Malinoffen gemacht. Dies schien zu genügen, und Mutter Claire selbst ihre Lebensschicksale niemals bestränkte, so fragte man sie auch nicht mehr danach.

So vergangen die Jahre, Mutter Claire schwieg zwar, aber sie hoffte noch immer, und nur die Liebe, welche ihr Herz erfüllte, durfte sie in ihrem vollen reinen Lichte zeigen, die Kinder des Schloßes und die der Mühle liebten sie wie eine Mutter und spendeten dadurch der armen Frau ein Glück, für das sie dem Himmel inbrünstig dankte.

5.

Die lässliche Ruhe des Schloßes war in angenehmer Weise unterbrochen worden. Der junge Graf Alexis Rostkisch besuchte zum ersten Mal Ardenburg, Leona, seine Braut, und Gräfin Juliane auf deren Stammsitz. Die größte Familie war mit dem jungen von seinen Vorgesetzten hochgeschätzten Offizier fast jeden Winter in der Residenz zusammengekommen, hier hatte sich das freundschaftliche Verhältnis zwischen Leona





Das Geschäft ist auch Sonntag den 10., 17. und 24. December geöffnet.

# Tausch & Grosse in Halle a. S.

Buch- und Kunsthandlung  
grosse Steinstrasse 63.

Größtes Lager von Büchern aller  
**Literatur-Zweige und Geschenk-Literatur.**  
Illustrirte Prachtwerke, Classiker, Gedichtsammlungen etc.  
in feinsten Originalbinden von 50 Pfg. an.  
Kochbücher von 80 Pfg. an.  
Jugendschriften für jedes Alter und zu den billigsten Preisen.  
Beschäftigungs- und Rathselbücher.

Ausgewähltes Lager antiker und moderner  
**Bildwerke.**  
Gruppen, Statuen, Büsten, Medaillons etc.  
Candelaber, Säulen, Consolen etc.  
von Elfenbeinmasse zu Michell'schen Originalpreisen.  
Franco Halle ohne Berechnung von Emballage.

Auswahlendungen auf Wunsch:

Religiöse und historische Bilder. Portraits. — Genrebilder, Landschaften, Jagdbilder.  
In grosser Auswahl: **Kupferstiche** jeden Genres mit und ohne Rahmen,  
**Oelgemälde (Originale) und feinste Oeldruckbilder**  
zu bedeutend ermässigten Preisen.  
Glastransparentbilder, Emaillebilder, Blumenvorlagen, Hildebrandt'sche Aquarellen  
elegant gerahmt, in diversen Grössen zu den verschiedensten Preisen.



Unser Lager ist reich und allen Anforderungen entsprechend ausgestattet.  
Alle von anderen Handlungen gleichviel wo angekündigten Bücher und Kunstgegenstände  
sind stets zu den nämlichen Preisen auch von uns zu erhalten.  
Kataloge gratis und franco.

Neues Festgeschenk für Kinder jeden Alters:

## Baukasten mit wirklichen Steinen

in 3 Farben und 10 Formen  
mit zahlreichen bunten Abbildungen von Baumstern  
zu Fabrikpreisen von 1 Mark an empfiehlt

Poststr. 10. **R. FRANZKE**, Poststr. 10.

## H. C. Weddy-Pönicke,

Leipzigerstrasse 7.

Großes Lager von Feinen- u. Baumwollwaaren,  
Gardinen, Tischzeugen, Bettfedern etc.

## Aussteuer-Magazin.

Gelegenheitskäufe passend zu Weihnachtsgeschenken.

Frauenhemden in Satzeisen und Weinen pr. Stück 1,75, 2,25,  
2,50, 3 M. u. s. w.

Männerhemden in Satzeisen und Weinen pr. St. 2 M. 2,25 an.

Händtücher, reinleinen, pr. Dtzd. 5, 6,75, 7,25, 8,75 u. s. w.

Gedecke mit 6 Servietten in weiß und weiß mit bunten Ranten, mit  
und ohne Franzen von 5 M. 50 Pfg. bis 9 M. 60 Pfg.

Tischtücher, halbleinen und reinleinen, Stück von 1 M. 25 Pfg. an.

Aschentücher, reinleinen, in weiß und weiß mit bunten Ranten,  
pr. Dtzd. 2 M. 15 Pfg., 2 M. 20 Pfg., 3 M. 20 Pfg. u.

Halbleinen, frächtige, solide Waare, pr. 1/2 Stück von 16% Meter  
von 8 M. 25 Pfg. an.

Reinleinen, feinfädige Waare, schöne Weiche, pr. 1/2 St. u. 16% Mtr.  
von 10 M. 50 Pfg. an.

Bettvorleger in reinen Wollstoffen von 2 M. 75 Pfg. an.

Oberhemden, gutleibend, von ledigen Häutern Sämmtlich mit drei-  
fachen feinen Einsätzen, 1/2 Dtzd. für 17 M.

Waarensendungen von 20 Mark an franco.

## Zu Weihnachtsgeschenken

und zum Selbstgebrauche empfehlen wir als äußerst preiswürdig  
und praktisch zu ganz bedeutend ermässigten Preisen:

Damenhemden in bauerhaftesten Qualitäten, von den einfachsten  
bis elegantesten, äußerst vorzüglich und sehr genäht.

Oberhemden mit neuesten geschmackvollen Einsätzen, bestehend, von  
2 1/2 M. an. Anfertigung derselben nach Maß.

Herrenhemden, Vorhemden, Kragen, Manschetten,  
Schlipse in den modernsten Fagons, solid und preiswürdig.

Taschentücher eigener Fabrik, weiß, farbige, buntfarbig, rein Leinen  
u. Dtzd. von 3 M. an. Schuppen und Stiefel billigt.

Bettzeug eigener Fabrik in den schönsten Mustern und sches-  
ten Farben, 1/4 breit, 4, 40, 50, 60 und 75 A.

Schürzeleinen eigener Fabrik in 70 neuen prachtvollen Mustern,  
anerkant vorzüglichster Güte, ganz besonders preiswürdig.

Heberzeuge, fertig genäht, und fertige Schürzen, größte Auswahl.  
Seinwand eigener Fabrik, allerbeste Qualitäten, ganz außerordent-  
lich preiswürdig, 4 Schd. 1/2 pr. (33 Meter) von 8 Mtr. an.  
(Eile 50 A.)

Bettdecken und Gardinen in prachtvollen Mustern, billigt.

**Bertha Schnabel & Co.,**

Leipzigerstrasse 22.

**C. A. Schnabel, gt. Märkerstr. 2,**

ganz nahe am Markt und an der Leipzigerstrasse.

## Möbel, Spiegel und Porzellanwaaren.

Kleidersecretäre, 2 1/2 u. 3 Mtr., Kleidererker, 1 1/2 u. 2 Mtr.

Werkbänke, 2 1/2 u. 3 Mtr., Bettst. m. Matr. u. 1 1/2 Mtr., Küchenstühle,

2 1/2 u. 3 Mtr., Tische u. 2 Mtr., Sophas u. Damensitze 3 Mtr., Sophas

u. Hupabe, 10 Mtr., achtelste Sophas u. 12 Mtr., Canapee u. Hupabe,

17 Mtr. Solide Ausstattungen in Kub. u. Wabog. zu jedem Preis liefert

Th. Hendrich, Tischlermeister, Fleischergasse 2.

Meine heute eröffnete

## Weihnachts-Ausstellung

bietet allen hochverehrten hiesigen und auswärtigen Herrschaften die allergrößte  
Auswahl der vorzüglichsten Erzeugnisse der Conditorenfabrikation, bestehend in  
den ansehnlichsten

**Tafeldesserts, Chocoladenpralines**

mit den besten feinsten Füllungen,

**Faconchocoladen, extra feiner Marzipane**

nach Königsberger und Lübecker Manier,

**Baumsachen, für jedes Kindesalter passend,**

**Confetschachteln** von den billigsten bis zu den hochgeachteten,

glasirten Früchten, eingemachten Früchten

in Gläsern,

**Apricosenpasten, Fruchtgülden u. s. w.**

Sich verheißt angemessene billige Preise und prompte Ausführung recht-  
zeitig eingehender Aufträge.

**A. Krantz.**

## Chocolat Suchardt Neuchatel

als: Chocolat par Excelenza, extrafin, surfin, fin,

mifin, Sante Cacaomassen u. s. w.

**Chocoladen v. J. G. Hauswaldt in Magdeburg**

in allen hier gäblichen Sorten.

## Reines Cacaopulver

von van Houten & Zoon in Weesp, Holland.

**Englische Bisquitte und Waffeln**

von Huntley & Palmers in Reading.

Als heiliger Hauptvertreter obiger Firmen empfehle ich diese vorzüglichsten  
Fabrikate bei größeren Einkäufen zu Bezugpreisen, im Einzelnen ebenfalls  
angemessen billigt.

**A. Krantz.**

**Feinste Halle'sche Lebkuchen in Schachteln,**

Elisen-, Macronen-, Chocoladen-, weissen Leb-, Nuss-

u. Gewürzkuchen in Packeten, sowie ff. Mandelntüsse.

## Feinste chinesische Thee's

in Kisten, Packeten und ausgegogen.

## Crystallisirte Vanille

in Prachtstücken.

## Ostindischer Ingwer

in großen und kleinen Kräufen, sowie ausgegogen.

**Französische u. italienische Liqueure**

Alles in vorzüglichster Waare bei **A. Krantz.**

## Zu Weihnachtseinkäufen

empfiehlt sich

das Kurz-, Galanterie u. Spielwaaren-Lager

von **Emil Tornau, Leipzigerstrasse 89.**

Große Auswahl in Puppen aller Art, Spielwaaren für Knaben  
und Mädchen. Gegenstände für Damen u. Herren zu Weihnachtsgeschenken.

Große Auswahl! — Billigste Preise!

## Reeller Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Geschäftsaufgabe muß mein Spielwaarenlager,  
bestehend in

Netze, Geze und Hanspelzen, Fußsüden und

Decken, sowie Damengarnituren

während der Saison zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft werden.

**C. Zörner, Kirchhormstr., gr. Ulrichstr. 48.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

## Schlittengänge, Schlittenscheiben

empfehlen in großer Auswahl  
**J. R. Gossner,**  
gt. Steinstraße 10.

## Strauss,

Suppé, Offenbach.

## 50 Operetten!

in Form von Polpourris etc. für Piano.  
Unter Anderem: Der lustige Käse,  
Carmen, Bocaccio, Fleder-  
maus, Fatinitza, Methusalem,  
Giroflé, Der kleine Herzog  
etc. etc. und

50 der schönsten Tänze  
von **Strauss.** 50

Obige 50 moderne Operetten für  
Piano und 50 der schönsten Tänze von  
Strauss, in grossen, schönen Ausgaben,  
guter Druck, elegant, neu und fehlerfrei,  
zusammen für nur 7 M.!

versendet die Musikalienhandlung  
**Moritz Glogau jr.**  
in Hamburg.

## Spielwerke

die neuesten Erfindungen der Welt  
in größter Auswahl mit oder ohne  
Expression, Mandoline, Trommel,  
Glocken, Castagnetten, Himmels-  
stimmen, Flöten, Harfenspiel, Zither  
Patent bis 2 1/2 Stunde gehend  
von einmal aufziehen; ferner:

## Spieldosen

von 4 Mk. an zu jedem Preise, so-  
wie Necessaires, Cigarrenständer und  
Kasten, Photographiealbum, Schreib-  
zeuge, Handschuhkasten, Blumen-  
vase, Cigarrenkasten, Tabakdosen,  
Cartomomaten, Wasser-Caraffen,  
Biergläser, Hühner etc. Alles mit  
Musik, stets das Neueste und Vor-  
züglichste empfiehlt

**Gustav Uhlig, Halle a/S**

Nur directer Bezug garantiert Aech-  
theit meiner Werke. — Preislisten  
sende franco. Noch bemerke, daß  
ich nur erste Qualität führe und  
trotzdem bedeutend billiger verkaufe,  
als dieselben von Bern versandt  
werden.

Jede Reparatur und Neuverrich-  
tung wird in meiner Werkstatt in  
kurzer Zeit prompt und billig  
ausgeführt. **Gustav Uhlig.**



## Reisszeuge

von vorzüglichster Güte billigt bei

**Otto Unbekannt,**

Steinischmieden.

## Einladung,

die Erbauung der Ribbenzener-

fabrik in Markranstädt betreffend.

Sonntag den 10. December,

Nachmittags 3 Uhr,

findet im Gasthof „A. Rosenkranz“ in

Markranstädt behufs Eingetragung der

Aktien eine öffentliche Versammlung

statt. Bei der am 30. u. 31. M. nicht öf-  
fentlichen Vorberedung wurden 80

St. Aktien à 3000 M. genehmigt und als

leichter Termin zur Einzeichnung der 15.

December d. J. bestimmt. — Auf eine

Akte sollen 3 ha bez. 10 Mtr. Ribben

gebaut werden und ist es zulässig, auch

halbe Actien zu zeichnen. Es werden

hiermit alle diejenigen, welche genehmigt

sind sich zu betheiligen, zu obiger Ver-

sammlung ergebenst eingeladen.

Das prov. Comité.

**Zum Posthorn**

bei Wöhlisch,

Sonntag den 10. December

**Braunhenschmieds.**

Für den Interenten verantwortlich

W. König in Halle.

Expedition: Neue Promenade 1.

Mit Beilage.